

Bericht vom 2. Student's Day

Second Student's Day vom 13. April 2011

Nach dem erfolgreichen ersten Student's Day von 2010 war dessen Fortführung schnell beschlossene Sache.

Wie auch beim ersten Student's Day waren **Studierende der Politikwissenschaft** eingeladen, die **Zukunft ihres Faches aktiv mitzugestalten** und im Dialog, auf Augenhöhe mit den Dozierenden, Probleme zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Der Student's Day hat sich in doppelter Hinsicht bewährt: Die Studierenden üben nicht nur **konstruktive Kritik an Studiengang, Lehre und Betreuung**, sondern **erarbeiten eigenständig Ideen** zur Optimierung ihres politikwissenschaftlichen Studiums. Dabei ist besonders das **extracurriculare Engagement der Studierenden** hervorzuheben, die einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung des politikwissenschaftlichen Studiums beitragen.

Der zweite Student's Day wurde im Sinne einer **Qualitätskontrolle** dafür genutzt, zu evaluieren, ob die Resultate des ersten Student's Days zu spürbaren Veränderungen für die Studierenden geführt haben. Gleichzeitig entstanden **neue Optimierungsvorschläge**.

Es hat sich gezeigt, dass **die Anregungen aus dem ersten Workshop von Seiten des Faches sehr ernst genommen worden sind**. Verbesserungen sind erfolgt im Hinblick auf vielgestaltigere Seminarformen, eine intensivere thematische Verknüpfung von Vorlesung und Vertiefungsveranstaltungen, gesteigerten Medieneinsatz, den Ausbau des Mentorensystems sowie eine bessere Organisation der Raumfragen.

Der Wunsch, mehr Exkursionen durchzuführen, konnte im vergangenen Semester noch nicht erfüllt werden, wird aber definitiv im WS 2011/12 angegangen.

Verbesserungen soll es auch beim Ausbau des Literaturbestandes der Bibliothek geben. Hierzu können die Studierenden ihre Anschaffungsvorschläge beim Fach einreichen.

Neu angestoßen wurde die Einrichtung eines facheigenen Newsletters als Informationsmedium. Außeruniversitäre Kooperationen sollen im Blick auf eine Berufsfeldorientierung stärker initiiert und außercurriculares Engagement gewürdigt werden. Es gilt darüber hinaus, Internationalität in Form von Gastvorträgen und englischsprachiger Literatur noch stärker in die Seminare zu holen und Lehrveranstaltungen zu aktuellen politischen Themen anzubieten.

Vor allem mit der **Forderung nach einer Fortsetzungsmöglichkeit ihres Studiums in Wuppertal durch einen MA-Studiengang Politikwissenschaft** haben die Studierenden dem Fach neue Hausaufgaben mit auf den Weg gegeben.

Dass die Studierenden sich aktiv an der Verbesserung ihres Studiums beteiligen, zeigt auch die Bereitschaft, **studentische Initiativen** wie einen Studierendenstammtisch mit Filmabend aus dem Dornröschenschlaf zu neuem Leben zu erwecken und die Tatsache, dass an einer eigenständigen studentischen Vertretung gearbeitet wird. Ein erstes **Start-Up-Treffen hierzu hat bereits stattgefunden**.

Jedoch wünschen sich die Studierenden auch **von Seiten der Universität Unterstützung** und das Gefühl, auch außerhalb der Unterrichtsveranstaltungen willkommen zu sein. Die **Universität soll als Lebensraum erschlossen werden** können, was eine **Öffnung der Universitätsgebäude** auch nach 22Uhr voraussetzt und **neue Raumkonzepte** erfordert. Zudem ist es den Studierenden wichtig, dass auch die **Qualität universitärer Einrichtungen und Institutionen regelmäßig überprüft** wird. Hier wünscht man sich eine systematische Nutzerbefragung, von der die Ergebnisse transparent gemacht werden sollen. Nicht zuletzt sehen die Studierenden die **Notwendigkeit Schlüsselqualifikationen zu erwerben** und wünschen sich daher einen Ausbau der Trainingsangebote.

Der 2. Student's Day hat wiederholt gezeigt, wie wichtig der Einbezug der Studierenden bei der Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre ist. Zudem ist deutlich geworden, dass die Studierenden auch über ihre Fachgrenzen hinaus an der zukunftssträchtigen Entwicklung ihrer Universität interessiert sind und wichtige Impulse setzen können.